

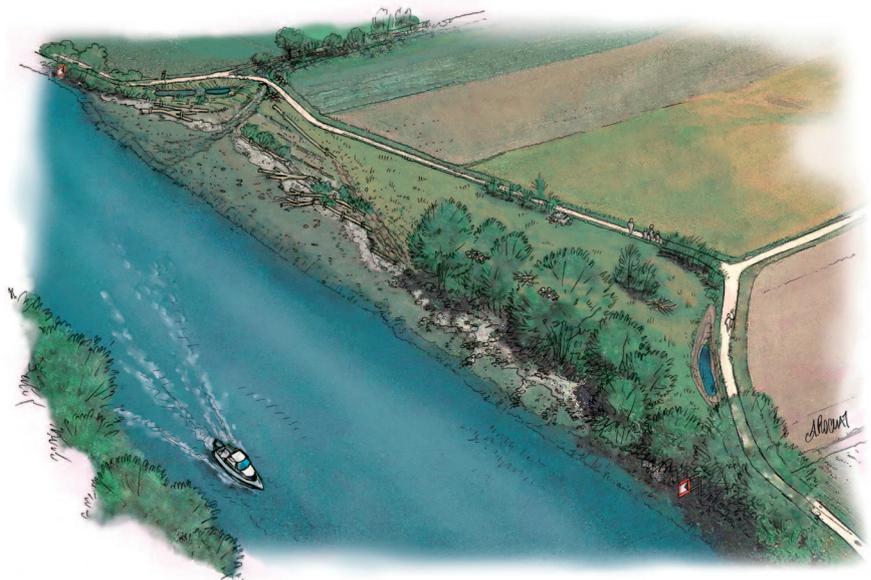
# Revitalisierung Spärs



## Lange Geschichte

Das monotone Ufer des Nidau-Büren-Kanals in Spärs, rund einen Kilometer flussabwärts des Wehrs Port, soll ökologisch aufgewertet werden mit neuen Lebensräumen für Fische und Amphibien. Archäologische Funde und der schlechte Baugrund verzögerten das Vorhaben über zwei Jahrzehnte. Die Aufwertung wird durch den BKW Ökofonds finanziell unterstützt.

Die Idee für die Renaturierung Spärs geht zurück auf die interkantonale Renaturierungsstudie der Aare anfangs der 1990er-Jahre. Kurz später bauten die BKW und der Energie Service Biel/ Bienne (ESB) das Wasserkraftwerk Brügg. Für die ökologischen Ersatzmassnahmen wurde damals die 1.3 Hektaren grosse Parzelle in Spärs gekauft. Die BKW und der ESB erfüllten damit die Ersatzmassnahmepflicht. Die Parzelle liegt rund einen Kilometer flussabwärts des Wehrs Port, am rechten Ufer des Nidau-Büren-Kanals auf dem Gemeindegebiet von Port. Hier soll nun mit Unterstützung des BKW Ökofonds eine ökologische Aufwertung des Ufers für Fische und Amphibien entstehen.



### Anspruchsvolle Rahmenbedingungen

Zwei massgebliche Schwierigkeiten standen bisher einer Ausführung im Weg:

- archäologische Funde von Pfahlbauern und weitere vermutete Vorkommen;
- der schlechte Baugrund mit sehr weichem Ton mit Torflagen.

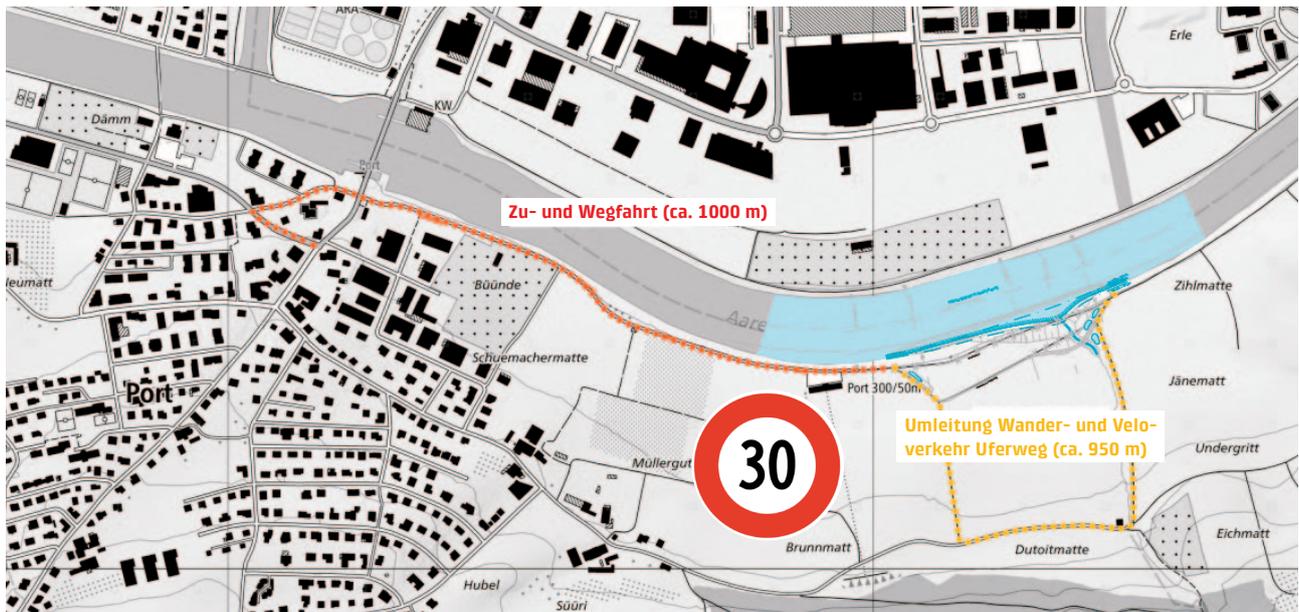
Nach umfangreichen Detailuntersuchungen und -abklärungen liegt nun ein aussichtsreiches Projekt vor, welches

auf die spezifischen Verhältnisse abgestimmt und finanzierbar ist.

### Flachufer für Fische und Tümpel für Amphibien

Das steile, befestigte Ufer wird auf einer Länge von rund 320 Metern abgeflacht. Die geringen Wassertiefen der Flachufer und Strukturen sind ein optimaler Lebensraum für Jungfische. Einerseits werden Blöcke und Kies in den Nidau-Büren-Kanal vorgeschüttet,

andererseits wird die heutige Uferböschung abgetragen. Der Kanal ist an dieser Stelle überbreit, auch bei Hochwasser fliesst die Aare nicht allzu schnell. Die Neigung im Wasserbereich wird auf 1:20 reduziert. Die grossen Aushubmassen liegen im Ton mit Torfschichten und sind nicht wiederverwendbar. Sie müssen abgeführt und in einer Deponie gelagert werden. Gegen die Gemeindegrenze Port/ Aegerten entsteht eine langgezogene



Uferbucht. Zudem wird der Grittbach neu angeschlossen. Die Gestaltung der Uferbucht wird praktisch vorgegeben durch die flachen, stabilen Böschungsneigungen im schlechten Baugrund (1:6). Die vorhandene Ufervegetation wird in oberen Abschnitt erhalten. Der bestehende vordere Uferweg (Wehrstrasse) wird aufgehoben und der hintere mit der Anpassung der Parzelle im Bereich Grittbach auf einer kurzen Strecke umgelegt.

Auf den rückseitigen Landflächen und im alten Grittbach-Gerinne entstehen Amphibienteiche und es wird standortgerecht bepflanzt.

#### Baustellenverkehr

Die Zu- und Wegfahrt zur Baustelle ist in Absprache mit der Gemeinde Port entlang der Wehrstrasse vorgesehen. Für den Baustellenverkehr gilt generell Tempo 30. Die weiteren, vorsorglichen Massnahmen für die Sicherheit und gegen negative Auswirkungen werden im Bauprojekt definiert und in der Ausschreibung der Bauarbeiten berücksich-

tigt. Für das Kreuzen mit Lastwagen im Gegenverkehr werden Ausstellbuchten gebaut.

#### Der BKW Ökofonds

1 Rappen pro verkaufter Kilowattstunde Strom aus naturemade stanzertifizierter Wasserkraft fliesst in den BKW Ökofonds. Diese Fondsgelder werden ausschliesslich für ökologische Aufwertungsmassnahmen verwendet. 150 Projekte konnten dadurch in den letzten 18 Jahren realisiert oder finanziell unterstützt werden. Im Jahr 2015 erhielt die BKW den Gewässerpreis Schweiz für ihr wegweisendes Engagement und ihre «Pionierarbeit zur Ökologisierung der Wasserkraft beim Wasserkraftwerk Aarberg». Im Frühling 2017 wurde die «Energieinfrastruktur-landschaft am Aare-Hagneck-Kanal» durch die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz als «Landschaft des Jahres» ausgezeichnet. Preisträger waren der Kanton Bern, der ESB sowie die BKW.

[www.bkw.ch/oekofonds](http://www.bkw.ch/oekofonds)

#### Bau

2018/2019

#### Bausumme

2.0 Mio. CHF

#### Bauherrschaft

AWA, Kanton Bern und BKW Ökofonds

#### Planer

BKW Engineering, Alnus AG und Geotest AG

#### Fokus

Aufwertung Ufer mit Flachwasserbereichen und Strömungsvielfalt, Landlebensraum mit Hecken, Amphibienweiher und Feuchtwiese

#### Geförderte Tiere

insbesondere kieslaichende Fliessgewässerfischarten, Amphibien und Insekten der Feuchtwiesen